



Erscheinungsweg: 6 mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einseitige Seite 12 Pfg., außerhalb desselben 15 Pfg., Restanten 20 und 25 Pfg. Schluss der Anzeigenannahme 9 Uhr vormittags. Fernsprecher 9.

Donnerstag, den 10. Oktober 1918.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Wkt. 1.00 vierteljährlich, Postbezugspreis im Orts- und Nachbarortbezirk Wkt. 1.20, im übrigen Wkt. 1.40, Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg.

Eine unbestimmte Antwort der amerikanischen Regierung.

Zur Antwort Wilsons.

Eine vorläufige Antwort der amerikanischen Regierung auf den deutschen Friedensvorschlag.

(W.B.) Washington, 8. Okt. In einer heute vom Staatssekretär dem Schweizerischen Geschäftsträger übergebenen Note heißt es:

Ehe er auf das Ansuchen der Kaiserlich Deutschen Regierung antwortet, und damit die Antwort so aufrichtig und gradförmig erteilt wird, wie die wichtigen Interessen, die darin eingeschlossen sind, es erfordern, hält der Präsident der Vereinigten Staaten es für notwendig, sich des genauen Sinnes der Note des Reichskanzlers zu versichern. Meint der Reichskanzler, daß die Kaiserlich Deutsche Regierung die Bedingungen, die von dem Präsidenten in seiner Botschaft an den Kongress der Vereinigten Staaten vom 8. Januar und in den folgenden Botschaften niedergelegt worden sind, annimmt, und daß der Zweck beim Eintritt in die Diskussion nur der sein würde, sich über die praktischen Einzelheiten ihrer Anwendung zu verständigen? Der Präsident der Vereinigten Staaten fühlt sich verpflichtet, zu dem Vorschlag eines Waffenstillstandes zu erklären, daß er sich nicht berechtigt fühlen würde, den Regierungen, mit denen die Regierung der Vereinigten Staaten gegen die Mittelmächte verbunden ist, einen Waffenstillstand vorzuschlagen, solange die Heere dieser Mächte auf ihrem Boden stehen. Der gute Glaube bei dieser Diskussion würde offensichtlich von der Zustimmung der Mittelmächte abhängen, sofort die Truppen überall aus den besetzten Gebieten zurückzuziehen. Der Präsident glaubt auch zu der Frage berechtigt zu sein, ob der Kanzler nur für diejenigen Gewalten des Reiches spricht, die bisher den Krieg geführt haben. Er hält die Antwort auf diese Frage von diesem Standpunkte aus für außerordentlich wichtig.

Zusatz des W.B.: Die Antwort des Präsidenten Wilson liegt hier in einem amtlichen Text noch nicht vor. Eine genaue Prüfung des Wortlautes ist vorerst noch nicht möglich. Immerhin ergibt sich aus dem Text, daß weitere Erklärungen von Seiten der deutschen Regierung notwendig sein werden. Dazu sind sorgfame Erwägungen der Regierung erforderlich. Die Antwort auf die Schlusfrage des Präsidenten ist durch die Rede des Reichskanzlers Fehrenbach in der Reichstags-Sitzung vom 5. Oktober gegeben, der im Namen des deutschen Volkes und des Reichstages erklärt, daß der Reichstag das Friedensangebot billige und sich zu eigen mache.

Die Möglichkeit einer Weiterführung des Friedensschritts.

Berlin, 9. Okt. Die Antwort Wilsons auf den Friedensschritt ist, wie die Nordd. Allg. Ztg. hört, bei den hiesigen amtlichen Stellen heute bekannt geworden und wird in Kürze mitgeteilt werden. Das Blatt erklärt, Grund zur Annahme zu haben, daß sich eine Weiterführung des Friedensschrittes ermöglichen wird.

Eine ruhige Auffassung über Wilsons Antwort.

Berlin, 10. Okt. Die „Germania“ glaubt, der Hoffnung Raum geben zu dürfen, daß die Morgenröte des Friedens im Anzug ist. Die Tatsache, daß Wilson das deutsche Friedensangebot ganz anders behandelte, als noch vor wenigen Wochen das Oesterreich-Ungarns, gibt ihr zu dieser Auffassung Berechtigung. Wer aus den ausländischen Zeitungen die öffentliche Meinung der Stimmungsstärke in der Union, sowie in England und Frankreich kenne, werde Wilson seine Unabhängigkeit und Selbstständigkeit als hohes Verdienst anrechnen. Natürlich seien wir noch sehr weit von einer Verständigung entfernt. Eins ist sicher, sagt das Blatt, nämlich daß dem deutschen Reich sein Bestehen unter allen Umständen gewährleistet sein muß und daß jetzt sein Heer ihm hierin die einzige Sicherheit bietet. Die Antwort

Ein erstes Zeichen seitens der Türkei.

(W.B.) Konstantinopel, 8. Okt. Wie das Blatt „Bakit“ erfährt, hat Großwesir Talaat Pascha dem Sultan die Demission des Kabinetts überreicht, die angenommen worden ist. Die Leitung der Geschäfte bis zur Bildung des neuen Kabinetts ist dem früheren Botschafter in London, Tewfik Pascha, übertragen worden.

(Aus dem Kabinett scheidet auch der türkische Kriegsminister Enver Pascha, dem das Bündnis mit Deutschland zu verdanken ist. Tewfik Pascha und der neue Kriegsminister Izzet Pascha gelten als deutschfreundlich. Jedemfalls aber sind sie dazu bestimmt, der Türkei den Frieden zu bringen.)

auf die Frage Wilsons, ob der Kanzler nur für diejenigen Gewalten im deutschen Reich sprach, die bisher den Krieg geführt haben, findet sich klar und unzugewandelt in der Versicherung des Reichstagspräsidenten Fehrenbach, daß das ganze Volk hinter dem Friedensangebot stehe.

Rudendorff in Berlin.

(W.B.) Berlin, 9. Okt. (Amtlich.) Der Erste Generalquartiermeister, General Rudendorff, traf aus dem Großen Hauptquartier zu Besprechungen in Berlin ein.

Die Konservativen für Einberufung des Reichstags.

(W.B.) Berlin, 10. Okt. Die konservative Fraktion des Reichstags hat beim Präsidenten beantragt, sofort eine Sitzung des Reichstags zur Besprechung der Wilsonschen Antwort auf das Friedensangebot anzuberaumen.

Die 14 Punkte Wilsons.

1. Die erste Bedingung ist der öffentliche Abschluß gegenseitiger Friedensverträge, nach denen irgend welche geheime internationale Abmachungen nicht mehr abgeschlossen werden dürfen; die Diplomatie muß zu allen Zeiten offen arbeiten.
2. Die zweite Bedingung ist die vollständige Freiheit der Seefahrt außerhalb der Hoheitsgewässer sowohl zur Friedenszeit als im Kriege (ausgenommen der Fall, daß sie ganz oder teilweise durch internationale Unternehmungen zur Aufrechterhaltung internationaler Abkommen geschlossen wird.)
3. Soweit möglich, sollen alle wirtschaftlichen Hindernisse beseitigt werden und die Gleichheit der Handelsbedingungen unter allen Nationen, (die sich zur Aufrechterhaltung des Friedens verpflichten sollen), festgelegt werden.
4. Die nationalen Rüstungen sind auf ein Minimum zu beschränken, das die Sicherheit im Innern verlangt.
5. Unparteilichkeit aller Forderungen, die auf der strikten Durchführung des Prinzips basieren, daß die Interessen der Völker gerade so schwer wiegen, wie die Ansprüche der Regierungen, die festgelegt werden sollen.
6. Räumung aller russischen Gebiete und eine solche Regelung aller Rußland betreffenden Fragen, daß das beste Zusammenwirken mit anderen Nationen gesichert wird.
7. Belgien muß geräumt und seine Souveränität wiederhergestellt werden.
8. Alle französischen Gebiete müssen befreit und die eroberten Gebiete wiederhergestellt werden. Das Unrecht, das Frankreich im Jahre 1871 zugefügt worden ist, muß derart wieder in Ordnung gebracht werden, daß der Friede im Interesse aller gesichert wird.
9. Die Aenderung der italienischen Grenze auf klar erkennbaren Zielen der Nationalität.
10. Die Völker Oesterreichs, dessen Platz wir unter den Nationen garantiert und gesichert haben wollen, müssen eine erste Gelegenheit zur autonomen Entwicklung erhalten.

11. Rumänien, Serbien und Montenegro müssen geräumt werden. Die besetzten Gebiete müssen zurückgegeben werden. Serbien muß einen freien und sicheren Zugang zum Meere erhalten.

12. Für die türkischen Teile des ottomanischen Reichs soll eine gesicherte Souveränität garantiert werden. Aber die anderen, jetzt unter türkischer Regierungsgewalt befindlichen Nationalitäten haben eine zuverlässige Garantie für die Sicherheit des Lebens und absolut ungehinderte Gelegenheit zur autonomen Entwicklung zu verlangen. Die Dardanellen müssen dauernd für die freie Fahrt der Handelsschiffe aller Nationen unter internationalen Garantien geöffnet bleiben.

13. Ein unabhängiger polnischer Staat muß gegründet werden, der in sich die Gebietsteile einschließen muß, die durch eine unwiderleglich polnische Bevölkerung bewohnt sind. Er muß einen freien und sicheren Zugang zum Meer haben und seine territoriale Unverletzlichkeit muß durch ein internationales Abkommen gesichert werden.

14. Es muß ein allgemeiner Völkerbund gebildet werden, der bestimmte Verpflichtungen dafür übernimmt, daß gegenseitige Garantien für die territoriale Unverletzlichkeit aller großen und kleinen Staaten gegeben werden. Die vier politischen Grundsätze lauten:

1. Jede definitive Lösung einer Frage muß basieren auf Gerechtigkeit und auf einer derartigen Regelung, die die meisten Chancen für einen dauernden Frieden bietet.
2. Die Völker und Länder dürfen nicht von einem Fürsten an einen anderen Fürsten übergeben werden, als ob sie nichts anderes wären als Bauern in einem Schachspiel, selbst in dem größeren Spiele um die Macht, das für immer in Mißkredit gebracht worden ist.
3. Jede territoriale Regelung, die in diesem Kriege in Betracht kommt, muß im Interesse und zum Vorteil der betreffenden Völker erfolgen und nicht als ein Teil der Regelung oder des Vergleichs der einander bekämpfenden Staaten betrachtet werden.
4. All natürlichen Aspirationen werden, so weit es geht, befriedigt werden, ohne die früheren Schwierigkeiten fortbestehen zu lassen oder neue hervorzurufen, die wieder den Frieden in Europa und damit der ganzen Welt schaden könnten.

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen

Die deutsche amtliche Meldung.

Eine neue Schlacht zwischen Cambrai und St. Quentin. — Zwischen Reims und Verdun die feindl. Angriffe gescheitert.

(W.B.) Großes Hauptquartier, 9. Okt. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. Zwischen Cambrai und St. Quentin ist die Schlacht von neuem entbrannt. Unter Einsatz gewaltiger Artilleriemassen und unter Zusammenfassung von Panzerwagen und Fliegergeschwadern griff der Engländer im Verein mit Franzosen und Amerikanern unsere Front von Cambrai bis St. Quentin an. Auf dem nördlichen Angriffsfügel war der Ansturm des Feindes nach hartem Kampfe gegen Mittag westlich der von Cambrai auf Bohain führenden Straße gebrochen. In den Abendstunden sind hier erneute Angriffe des Feindes gescheitert. Zu beiden Seiten der in Richtung Le Chateau führenden Römerstraße gelang dem Gegner ein tiefer Einbruch in unsere Linie.

Wir fingen seinen Stoß in der Linie Balincourt—Elincourt und westlich von Bohain auf. Auf dem Südfügel des Angriffes konnte der Gegner nur wenig Gelände gewinnen, die südlich von Montbrechain kämpfenden Truppen schlugen alle Angriffe des Feindes in ihren vorderen Infanteriestellungen ab. Durch den Einbruch in der Mitte der Schlachtfrent in ihrer Flanke bedroht, mußten sie am Abend ihren Flügel am Westrand von Fresnoy Le Grand zurücknehmen.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 10. Oktober 1918.

Mißgeschick.

Infolge einer Unterbrechung der Gasversorgung, deren Ursachen noch nicht aufgeklärt sind, sind uns bei Herstellung der Zeitung große Schwierigkeiten entstanden, sodaß wir wichtige Nachrichten und unsern orientierenden Leitartikel nicht mehr setzen lassen konnten. So ist es uns leider heute unmöglich, eine Uebersicht über die Lage zu geben, was uns umso peinlicher ist, als gerade heute unsere Leser ein besonderes Interesse an den neuen politischen Ereignissen nehmen werden. — Der teiltweise auf der Maschine hergestellte Satz mußte unkorrigiert verwendet werden.

*

Auszeichnung.

* Aus Anlaß des Geburtsfestes der Königin wurden die beiden Mitglieder der hies. Sanitätskolonne, Bruno May, Metzger und Karl Morof, Verwaltungskandidat, mit dem Charlottenkreuz ausgezeichnet.

Das Eisene Kreuz.

Fahrer Georg Lutz von Maisbach hat zur Silbernen Verdienstmedaille das Eisene Kreuz erhalten.

Ergebnis der Hausammlung.

Bei der am Dienstag veranstalteten Sammlung sind 882,55 M für die Kolonialkriegerpende und 732,35 M für die städt. Unterstützungskasse eingegangen. Allen Gebern und den Sammlerinnen gebührt herzlichster Dank. Eine Veröffentlichung des Gesamtergebnisses der Kolonialkriegerpende wird später erfolgen.

Unglücksfall.

* Der bei Güterbeförderung Bauer bedienstete Kutscher Karl Schelling erlitt vorgestern abend beim Aufladen von Obst einen schweren Unfall. Beim Wegrücken eines ge-

füllten Korbes auf dem Wagen brach ein Korbbengel, wodurch Schelling das Gleichgewicht verlor und hinterrücks vom Wagen stürzte. Er erlitt schwere innere Verletzungen, sowie eine Gehirnerschütterung, und ist bis jetzt noch nicht zum Bewußtsein gekommen. An seinem Aufkommen wird bezweifelt.

Schweinemarkt in Calw.

Auf dem gestern stattgefundenen Schweinemarkt waren zugeführt: 157 Milch- und 3 Läufer Schweine. Der Handel war ziemlich flau; es wurde aber doch der größte Teil abgesetzt. Bei Rückgang der Preise wurden für 1 Paar Milchschweine 110 bis 220 M pro Paar bezahlt, für 1 Paar Läufer 230 bis 300 M. Es waren keine Händler am Platz.

* **Althengstett, 10. Okt.** Einem bedauernswerten Unglücksfall ist der 20 Jahre alte, 3. St. auf Urlaub vom Felde hier befindliche Eugen Süßler zum Opfer gefallen. Er hantierte mit einem Browning, den er seinem Bruder zeigen wollte und den er für entladen hielt. Blötzlich entzünd sich eine noch im Rahmen befindliche Patrone und die Kugel drang dem Unglücklichen in den Unterleib. Er wurde so schwer verletzt, daß er gestern im Bezirkskrankenhaus seinen Verletzungen erlegen ist.



Schwerste Kriegsnot mahnt uns, daß unsere deutsche Volksfamilie, nicht zuletzt auch die Massen des Volkes in ihren Lebensinteressen bedroht sind.

Die große Zeitenuhr schlägt!

Ihr Stundenschlag fordert das Zusammengehörigkeits-Bewußtsein des ganzen Volkes und ruft zum Dienst am Vaterland, zu Opfergegnung im Gedenken an die Nachkommen.

(S. B.) **Laichingen, 9. Okt.** Die rätselhafte Seuche, die seit dem 24. September d. J. in unserer Gemeinde 33 Menschenleben gefordert hat, ist nun wieder etwas im Abnehmen begriffen. Neue ärztliche Hilfe ist eingetroffen. Die Krankheit äußert sich zunächst in hohem Fieber, die nach Müdigkeit ihre Opfer urplötzlich befallen, sich dann auf die Lunge werfen und binnen zwei bis drei Tagen zum Tode führen. Jeden Tag läuten hier zurzeit mehrmals die Totenglocken. Kinder, dann Erwachsene in den besten Jahren, Männer und Frauen rafft die tödliche Seuche hinweg. Dabei kamen höchst tragische Fälle vor. So starb vor acht Kindern hinweg ein Elternpaar, in einem andern Falle sehen vier Waislein im Laufe von sechs Tagen Vater und Mutter ins Graben sinken; in einer anderen Familie starben die Mutter und zwei erwachsene Kinder. Die Ortschaften rings um Laichingen sind bis jetzt glücklicherweise von der furchtbaren Krankheit noch verschont geblieben und es ist zu hoffen, daß ihr auch jetzt hier Einhalt getan werden könne. Heute liegen nun noch vier Tote im Flecken gegen sechs und acht an manchen Tagen der letzten Zeit. Auffallenderweise blieben ältere Personen bis jetzt von der Krankheit verschont.

(S. B.) **Wangen, 8. Okt.** Seitens des Vorstands der Zentrumsparthei des Bezirks Wangen wurde sofort nach Bekanntgabe der Verurteilung nachfolgendes Glückwunschkriegsgramm an den Sekretär Erzberger abgeandt: „Eurer Excellenz, unserm hochgeschätzten, allerbährten Vertreter im Reichstag, des wahren Volks- und Vaterlandsfreund, übermitteln wir herzlichsten Glück- und Segenswunsch. Möge das unter Euerer Excellenz vereinschauender Führung so zielbewußt begonnene große, sittlich-hohe Weltfriedenswerk bald seiner Vollendung entgegengehen. Das walte Gott! Für die Zentrumsparthei des Bezirks Wangen: Ziesel, Bollmer, Walchner.“ — Es geht in eingetroffene Antworttelegramm lautet: „Herzlichen Dank für Glückwünsche, die mich unter der tiefsten ganz besonders erfreuten. Möge Gott bald unserm Vaterland ehrenvollen Frieden geben. Staatssekretär Erzberger.“

Für die Schriftl. verantwortl. Otto Sellmann, Calw. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei, Calw.

Stadtschultheißenamt Calw.

Am nächsten Montag, den 14. ds. Mts., vormittags 8—12 Uhr, ist den Landwirten unter dem Rathaus letztmals Gelegenheit zum

Beizen ihres Saatgetreides

gegeben. Da das Beizen durch Verfügung des R. Ministeriums des Innern vorgeschrieben ist und Unterlassung bestraft werden muß, werden die Säumigen dringend aufgefordert, diesmal ihr Getreide zu beizen.

Folgende auf Lebensmittelmarken bestellten Waren können gekauft werden:

Nr. 70 Suppenwürfel,

auf 1 Anteil 1 Suppenwürfel, zu 10 Pfg.,

Nr. 71 Gerste,

auf 1 Anteil 150 Gramm, das Kilogramm zu 88 Pfg.

Am Montag, den 14. ds., vormittags 8—12 Uhr können neue Wahlkarten und Welschlagscheine

beantragt werden. Dabei sind die roten Ausweiskarten und die leichten Wahlkarten vorzulegen.

Die restlichen Obstkörbe

können morgen Freitag Nachmittag von 2—3 Uhr abgeholt werden. Calw, den 10. Oktober 1918.

Stadtschultheiß H. B. Dreiß.

Stadtschultheißenamt Calw.

Die auf Buttermarke II bestellte

Butter

kann gekauft werden.

Buttermarke Nr. I ist ungültig.

Calw, den 10. Oktober 1918.

Stadtschultheißenamt: H. B. Dreiß.

Spar- u. Consumverein Calw u. Umgeg.

e. G. m. b. H.

Die Rindberggütungscheine u. Spartarten sind bis spätestens 19. Oktober in den in unseren Läden erhältlichten Umschlägen, deutlich überschrieben abzugeben. Marken-Beutel werden erst nach der Generalversammlung wieder angenommen.

Der Vorstand.

Tüchtiger

Klavierstimmer

v. Stuttgart kommt hierher.

Anmeldungen nimmt entgegen.

Hauptlehrer Psrommer.

Herr sucht sofort sehr gut

möbliertes Zimmer

wenn mögl. m. Verpflegung.

Angebote an die Geschäftsst. d. Bl.

Kleineres Wohnhaus

mit schönem Garten

hat zu verkaufen

Wer, sagt die Geschäftsst. d. Bl.

Dem Frontsoldaten an die Fron.

Dem Rekruten in die Kaserne

Dem Verwundeten in's Lazarett

sendet das Buch

Weiss

Englands Politik und Entwicklung

Preis geheftet Mk. 1.30, gebunden Mk. 2.—.

Zu beziehen durch die

Buchhandlung Emil Georgii und vom Tagblattverlag Calw.



Ran.-Zucht-Verein Calw.

Am 20. und 21. Oktober 1918 im Gasthaus z. Röhle in Stammheim

Ausstellung.

Anmeldebeschluss 12. Oktober, Standgeld 2 Mk. pro Nr. Tiere müssen bis Samstag, den 19. Okt. vorm. 11 Uhr an Ort und Stelle sein.

Für Silber ist ein besonderer Preisrichter aufgestellt, Jungtierklasse nimmt an der Prämierung teil.

Standgeld ist mit dem Anmeldebogen an den Vorsitzenden des Ran.-Zucht-Vereins Stammheim, Herrn Karl Zeiler einzufenden.

Anmeldebogen sind beim Unterzeichnen zu haben. Um zahlreiche Beteiligung bittet

Koch, Vorsitzender.

Ankauf

von

getragenen Kleidern und Schuhen
Freitag Nachmittag 2-4 Uhr in der Oberamtspflege.

Ofenröhren, Ofenrohrbogen

empfeilt Emil Retter, Weilderstadt.

Neues

Sauerkraut

empfeilt

Frau Katharine Vintenhil, Wörtstadt.

Täglich können Sie das „Calwer Tagblatt“ Ihren Angehörigen ins Feld senden lassen.

BESUCHSANZEIGEN : PREISLISTEN
RECHNUNGEN : RUNDSCHREIBEN
BRIEFBOGEN : BRIEFUMSCHLÄGE
ADRESSKARTEN ::: POSTKARTEN

LIEFERT IN SCHÖNER AUSFÜHRUNG RASCH UND PREISWERT DIE
A. OELSCHLÄGER'SCHE BUCHDRUCKEREI
:: LEADERSTRASSE 151 CALW FERNSPRECHER Nr. 9 ::

Altbulach, den 9. Oktober 1918.

Todes-Anzeige.

Verwandten, teilnehmenden Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, unvergeßlicher Sohn und Bruder



Gottlieb Schwämmle,

Fahrer in einem Feld-Art.-Regt.,
Inhaber d. Eisernen Kreuzes 2. Kl.
u. d. Silbernen Verdienst-Medaille,

ist in Urlaub am Montag Abend im Alter von 77 Jahren im Reserve-Lazarett Liebenzell unerwartet rasch verstorben.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Gottlieb Schwämmle, Tagelöhner,
mit Frau und Kindern.

Beerdigung in Altbulach am Freitag, den 11. Oktober,
nachmittags 1 1/2 Uhr.

Althengstett, den 9. Oktober 1918.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Sohn und Bruder



Eugen Süßer,

Fahrer in einem Feld-Art.-Regt.,

infolge eines Unglücksfalles heute unerwartet rasch gestorben ist.

Um stille Teilnahme bittet

Familie Karl Süßer.

Beerdigung am Freitag nachmittags 2 Uhr.

Maissenbach, den 7. Oktober 1918.

Trauer-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Bruder, Schwager und Onkel



Untersoffizier

Gottlieb Reger,

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl. und der Goldenen und Silbernen Verdienst-Medaille,

nach 44monatlicher treuer Pflichterfüllung infolge Verwundung durch einen Granatsplitter am 22. September im Alter von 27 Jahren in einem Lazarett in Bremen den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

In tiefer Trauer:
Familie Reger.

Erst Dein Bruder, nun auch Du,
Singen ein zur ew'gen Ruh.
Hast nach mancher blut'gen Schlacht
Euer Leben dargebracht.
Für uns, die Ihr so still nun ruht,
Für uns floß Euer junges Blut,
Daß wir dürfen friedlich wohnen
Gott im Himmel mög's Euch lohnen,
Dort in jenen Himmelshö'n
Gibts ein froh'es Wiedersehn.

9. Deutsche Kriegsanleihe.

Wir nehmen Zeichnungen zu den bekannt gegebenen Bedingungen bis 23. Oktober gänzlich kostenfrei entgegen.

Wir stellen Gelder aus unserer

Sparkasse

ohne Kündigung zu diesem Zwecke zur Verfügung und geben

Darlehen

zum Ankauf von Kriegsanleihe bis Dezember 1919 zu 5% provisionsfrei.

Gleichzeitig machen wir auf die

Kriegsanleihe-Versicherung verbunden mit Lebensversicherung

aufmerksam. Mit Hilfe derselben kann Jedermann bis zum Alter von 60 Jahren ohne ärztliche Untersuchung bei billigsten Prämien bis zu Mk. 10 000 Kriegsanleihe erwerben.

Bei 15jähriger Dauer sind jährlich an Prämien Mk. 58.40 für je Mk. 1000.— zu zahlen. Stirbt der Versicherte früher, so wird das Kapital in Kriegsanleihe sofort ausbezahlt.

Feldzugsteilnehmer zahlen nicht mehr, so daß jeder Soldat von seinen Angehörigen versichert werden kann. Wir sind zu weiteren Aufklärungen gerne bereit und nehmen Anträge entgegen.

Spar- u. Vorschußbank Calw.

Mädchen oder Frau

für einige Stunden täglich
in kleine Haushaltung gesucht.
Näheres in der Geschäftsst. d. Bl.

Tüchtiger

Fahrknecht

(auch Kriegsinvalide)
für sofort gesucht.

Hugo Rau, Baumaterialien
Calw.

Ein tüchtiger

Fuhrmann

kann sofort eintreten bei
Güterbeförderer Bauer.

Dienstboten gesuche

sind in unserem Blatte
stets von Erfolg, da der
größte Teil der Auf-
lage auf dem Lande
Verbreitung findet. ---

3-4 Zimmer - Wohnung

mit Küche in Calw oder Lieben-
zell für sofort von alleinlebender
Dame zu mieten gesucht.
Angebote an

Frau Dr. Kunz Bodenweiler
(Schweizereck).

Fässer Fässer

Von der Reichsstaatsstelle bin ich
ermächtigt, in Württemberg und
Baden alle Arten

Fässer

anzukaufen und sehr Angeboten
entgegen.

Karl Hafner, Küfer,
Pforzheim, Altstädterstr. 11.

Nur 19,50 Mk.

vierteljährlich zahlt man für je

1000 Mark Kriegsanleihe

bei Denklung der Kriegsanleihe-Versicherung der „Arminia“.
Durch besondere ministerielle Erlasse empfohlen.

Verteilung der Einzahlungen auf 10
bis 12 Jahre. Im Todesfall sofortige
Aushändigung der Anleihestücke an die
Hinterbliebenen. Keine Wartezeit. Keine
ärztl. Untersuchung gesunder Personen.

Prospekte, Antragsformulare usw. kostenlos durch
die Vertreter und die Direktion.

Deutsche Lebensversicherungs-Bank
„Arminia“ in München.

Versicherungsbestand 340 Millionen Mark.

Verwaltungsbüro Stuttgart, Bankgebäu Schellingstr. 19.

Die Agentur des Stuttgarter Neuen Tagblatts
in Calw ist neu zu besetzen.

Wir suchen deshalb eine

ordentliche Frau

mit größeren Kindern zur Uebernahme der Agentur
und zum Austragen der Zeitungen.

Su melden bei

Frau Hammer, Calw, Nonnengasse 135.

Hilfsarbeiterinnen

für leichte Dreharbeiten sofort gesucht.
Gehr. Hoffmann, Pforzheim, Altstadt. Kirchenweg 26.

Brückenwaagen,

Pflüge, Eggen,

Cultivatoren,

Rübenmühlen und Rübenschneider

Gg. Wackenhuth.

empfehl